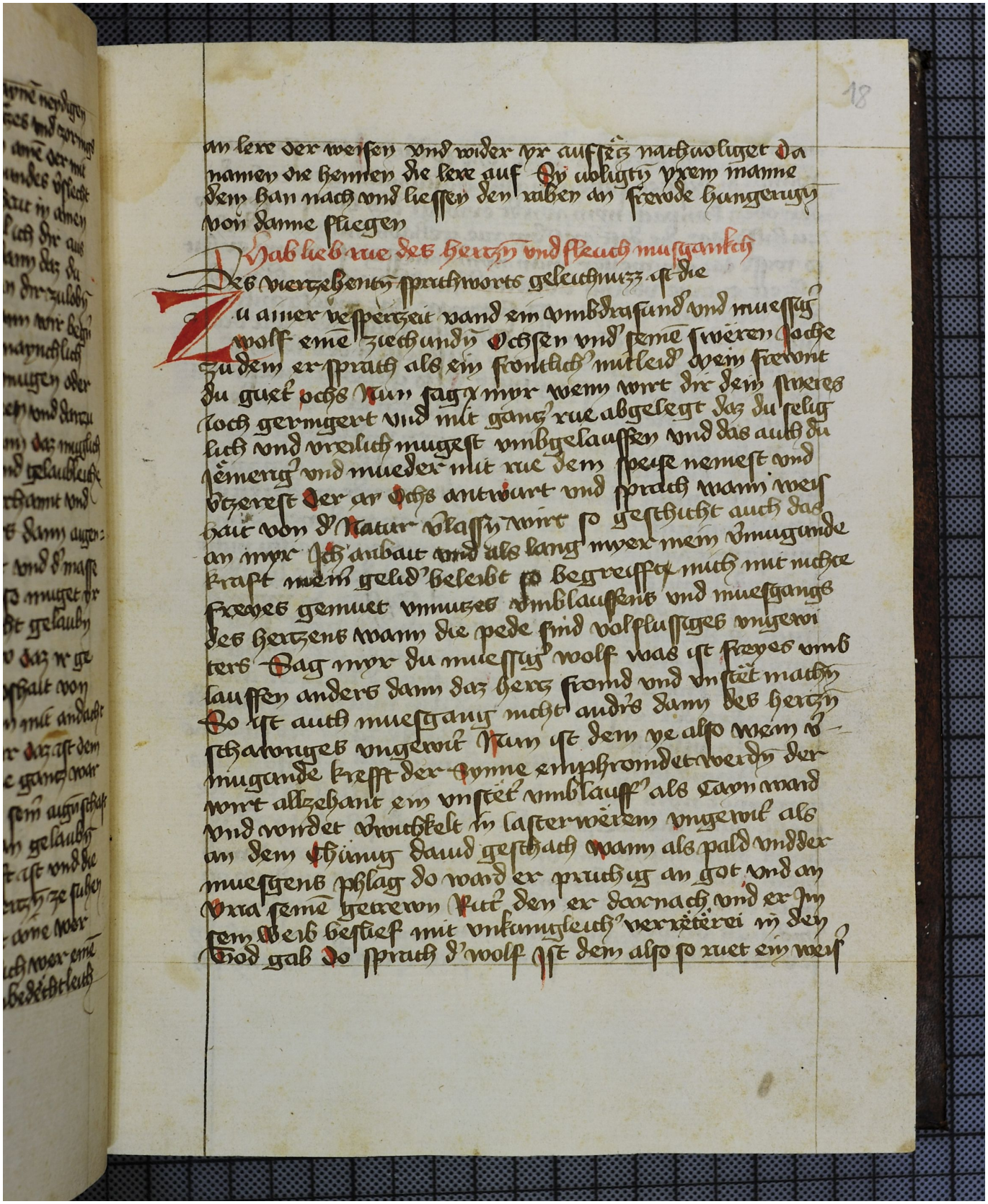
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



18

an lere der weisen vnd wider yr aufsetz nachuoliget da
namen die hemlen die lere auf Sy uoligten yrem manne
dem han nach vnd liessen den raben an freude hangenigy
von dame fliegen

Hab lieb rue des hertzen vnd fleuch mussgankeit

Des vierzehenten spruchworts geleuchtnuzz ist die

Zu einer vespertzeit vand ein ambtrasund vnd muessig
wolf eine ziech und ochsen vnd seine swiern jache
zu dem er sprach als ein frontlich mitleid dein freunt
du guet ochs Nun sag mir wem wirt dir dein swares
loch gerwigert vnd mit ganz rue abgelegt daz du selig
lich vnd vreulich mugest vmbgelaufen vnd das auch du
semenig vnd mueder mit rue dem speuz nemest vnd
vbzerest der an ochs antwart vnd prach wann weis
haut von d' Natur vlassig wirt so gestricht auch das
an mir ich anbaut vnd als lang mier mein vmugunde
kraft mein gelid' belebt so begreiffet mich mit mehre
freies gemuet vmuzes vmblaufens vnd muessganges
des hertzens wann die pede sind volplussiges vngewi
ters Sag mir du muessig wolf was ist freies vmb
laufen anders dann daz hertz frond vnd vnstet mach
So ist auch muessgang mehr andrs dann des hertzen
thawiges vngewit Nun ist dem ye also wem d'
mugunde kreft der synne emphromdet werdet der
wirt allzehant ein vnstet vmblauffer als taun wand
vnd vonder vrouchtelt in lasterwetem vngewit als
an dem thiuig daud gestrach wann als pald vnd der
muessgens phlag do ward er prucht an got vnd an
Vrra seine getrewen Rut den er darnach vnd er in
sein weib beslief mit vnkunigleich' verrätterei in dem
tod gab do sprach d' wolf ist dem also so ruet ein weis